

Energie a Klimaschutz: D'Efforte vun eis als Gesellschaft gi bei wäitem net duer!

Die Klima- und Energiepolitik standen ohne Zweifel im vergangenen Jahr stark im Fokus der Aktivitäten des Mouvement Ecologique. Dies hat sicherlich zum Teil mit den weltweit massiven (Schüler)protesten zu tun, andererseits jedoch auch mit den immer deutlicher erkennbareren Auswirkungen der Klimakrise.

Bereits Ende 2018 warnte der Weltklimarat mit dem IPCC-Sonderbericht, es würden der Menschheit nur noch zehn Jahre verbleiben, um den Anstieg des Weltklimas auf unter 2 Grad - idealerweise auf 1,5 Grad - zu begrenzen. Auch Luxemburg muss, als eines der Länder mit den höchsten Pro-Kopf-CO₂-Emissionen weltweit, hierzu seinen Beitrag leisten. Demnach sind die ambitionierten Ziele, die sich die Regierung im luxemburgischen Energie- und Klimaplan gesetzt hat, begrüßenswert. Damit diese jedoch ihren Zweck erfüllen fehlt es noch an konkreten Instrumenten und Rahmenbedingungen. Die derzeitige Diskrepanz zwischen dem, was aus wissenschaftlicher Sicht notwendig ist und der politischen Realität, ist erschreckend und ernüchternd.

D'Orientéierung vum Entwurf vum Klimaschutzgesetz séchert keen effiziente Klimaschutz

2019 wurde seitens der Regierung ein Entwurf für ein Klimaschutzgesetz vorgelegt, das im zuständigen Ausschuss der Abgeordnetenkommission bearbeitet werden soll. Auch das Gutachten des Staatsrats liegt noch nicht vor. Im Laufe des Jahres unterbreitete der Mouvement Ecologique mehrfach konkrete Anregungen für die Ausrichtung des Gesetzes (z.T. basierend auf den im Ausland gemachten Erfahrungen mit bestehenden Gesetzen). Neben Unterredungen mit den betroffenen Ministerien wurde z.B. im Oktober 2019 eine Spezialbeilage des Kéisécker info unter dem Motto "Klimaschutz konkret angehen! - Luxemburg braucht kurzfristig ein verbindliches Klimaschutzgesetz sowie einen effizienten Nationalen Energie- und Klimaplan!" veröffentlicht, in einer Pressekonferenz vorgestellt und den interessierten Akteuren zugestellt.

Der definitive Entwurf des Klimaschutzgesetzes bleibt leider weit hinter den Erwartungen zurück. Dabei stellte sich heraus, dass ein vorheriger Entwurf – der zwischenzeitlich leaked wurde – weitaus positivere Elemente beinhaltete, als die nun zurückbehaltene Version. Dies mit dem Resultat, dass ein absolut unzulänglicher Entwurf eines Klimaschutzgesetzes vorliegt.

Er weist sicherlich einige positive Elemente auf: Der Mouvement Ecologique begrüßt z.B. ausdrücklich die generellen Reduktionsziele, die festgehalten werden und über die EU-Ziele hinausgehen. Allerdings wird nicht mehr festgehalten, wie diese generellen Ziele auf die einzelnen Sektoren dekliniert werden (Mobilität/Transport, Landwirtschaft, Wohnen/Bauen, Abfall- und Wasserwirtschaft sowie Wirtschaft und Industrie die nicht unter den ETS fallen). Dies soll, so nur einer der Kritikpunkte, erst in einer weiteren Phase in einem inter-



ministeriellen Gremium erfolgen, das formal erst nach Inkrafttreten des Gesetzes über eine derartige Befugnis verfügt.

Angesichts der Bedeutung des Themas veröffentlichte der Mouvement Ecologique, nach der Vorlage des Gesetzes, im Dezember 2019 eine weitere Spezialbeilage des Kéisecker info zum Thema, die erneut zahlreichen Akteuren zugestellt wurde; der Titel: *“Völlig unzureichender Entwurf des Klimaschutzgesetzes und mangelhafte Klima- und Energiestrategie für Luxemburg – eine fundamentale Überarbeitung ist zwingend notwendig !”*

Den nationalen Energie- a Klimaplang: begréissenswärt Ziler mee keng Benennung vun Instrumenter

Laut EU-Recht mussten alle Mitgliedstaaten im vergangenen Jahr einen nationalen Energie- und Klimaplan entwerfen, der in drei Bereichen (Reduktion der Treibhausgase, Effizienzsteigerung und Ausbau erneuerbarer Energien) nationale Ziele bis 2030 definiert. Die erreichte Reduktion an CO₂-Emissionen fließt anschließend in die Evaluierung der EU-eigenen Klimaziele von 2030 mit ein. Der Mouvement Ecologique hat in mehreren Gesprächen mit den zuständigen Ministerien im Vorfeld der Verabschiedung des Entwurfs sowie anlässlich diverser Pressekonferenzen seine Anregungen dargelegt sowie auf Mängel an bekannten (Zwischen-)Entwürfen hingewiesen.

Im April wurde z.B. eine Stellungnahme unter dem Motto *“Nationaler Energie- und Klimaplan: begréissens-*

werte ambitionierte Ziele - konkrete Maßnahmen zur Umsetzung müssen folgen!” veröffentlicht sowie im Oktober 2019 eine Spezialbeilage des Kéisecker info unter dem Motto *“Klimaschutz konkret angehen! - Luxemburg braucht kurzfristig ein verbindliches Klimaschutzgesetz sowie einen effizienten Nationalen Energie- und Klimaplan!”*. Es versteht sich von selbst, dass die beiden Stellungnahmen auch der breiten Öffentlichkeit sowie interessierten Akteuren zugestellt wurden.

Leider wurden die Vorschläge des Mouvement Ecologique seitens der Regierung sowie der Ministerien im Entwurf nur sehr begrenzt berücksichtigt, so dass die aktuelle Version des Entwurfs des Energie- und Klimaplan zwar ambitionierte Ziele beinhaltet, konkrete Instrumente und Strategien, eine Benennung der zuständigen Akteure und präzise Zeitrahmen in denen die Ziele erreicht werden müssen, jedoch überwiegend ausbleiben.

Weltwäit Mobiliséierungen wéint der Klimakris – och zu Lëtzebuerg!

International sowie auch in Luxemburg standen tausende junge (und teilweise auch ältere) Menschen auf, um sich für ihre Zukunft einzusetzen und einen konsequenten Klimaschutz einzufordern.

Der Mouvement Ecologique, gemeinsam mit seiner Jugendsektion move., die in der „Youth for Climate“ Plattform vertreten ist, begrüßte ausdrücklich diese breite Schülerbewegungen, erklärte sich solidarisch und rief seine Mitglieder zur Teilnahme an diesen





sowie weiteren Protestveranstaltung rund um das Thema "Klima", auf. Größere Mobilisierungen 2019 :

- „Global Strike for Future“ - 15.03.2019
- "Occupy for Climate" – 24.05.2019
- "United for Climate Justice" – 27.09.2019

Dabei wies der Mouvement Ecologique ebenfalls mehrfach darauf hin, dass die Politik Jugendliche nicht nur verbal unterstützen, sondern eine reelle Klimaschutzpolitik betreiben müsse. Dies u.a. im Rahmen einer Pressemitteilung im Vorfeld des Klimamarschs vom 24. Mai 2019 unter dem Titel: „Im Vorfeld der EU-Wahlen und des «Klimamarschs» vom 24. Mai 2019: Tritt die Regierung effektiv für den Klimaschutz ein oder werden Bevölkerung und insbesondere die Jugendlichen getäuscht?“

Energie a Klimaschutz: E wichtiges Thema bei den Europawahlen

Das Thema Energie und Klima war natürlich ebenfalls ein zentrales Anliegen anlässlich der Europawahlen. So erstellte der Mouvement Ecologique eine detaillierte Broschüre "Wie soll das Europa aussehen, in dem wir morgen leben wollen?" mit konkreten Forderungen und Anregungen zu den EU-Wahlen. Natürlich beinhaltet die Publikation ein Kapitel "Klimaschutz/Energiepolitik". Zusätzlich hat der Mouvement Ecologique – auch als Orientierungshilfe für interessierte Bürger*innen – im Vorfeld der EU-Wahlen 30, aus seiner Sicht, zentrale Fragen für die nachhaltige Entwicklung an die politischen Parteien gerichtet.

Votum Klima: Klimaschutz huet keng Vakanz!

Mit der Hilfe eines Protest-Piquets erinnerte die Plattform Votum Klima, in der der Mouvement Ecologique ebenfalls aktiv ist, die Regierung Ende Juli daran, dass trotz bevorstehender Sommerferien Klimaschutz nicht in den "Urlaub" gehen sollte! Gemeinsam mit den Vertretern der Mitglieder-Organisationen bekamen Regierungsmitglieder vor dem Regierungsrat ein "Cahier des Vacances" mit entsprechenden Aufgaben die sie während der Urlaubszeit erfüllen sollten.

Konferenzen a Virträg ronderëm Klima an Energie

Gemeinsam mit Partnerorganisationen hat der Mouvement Ecologique im vergangenen Jahr eine Vielzahl von Vorträgen und Konferenzen organisiert, die in direktem oder indirektem Zusammenhang zur Klimakrise standen. Hervorzuheben ist die Konferenz mit dem Titel "Soziales und Ökologie – Zwei Seiten der selben Medaille" – Kai Schleglmilch & Lucas Chancel" zu der der Mouvement Ecologique und die Chambre des salariés gemeinsam einluden und auf die im Anschluss ein interessanter Austausch mit den beiden Referenten, Finanzminister Pierre Gramegna, Energie- und Landesplanungsminister Claude Turmes und dem Publikum folgte.

Weitere Konferenzen:

- *Die Klimakrise und das Ende der Ausredengesellschaft, erleben wir 2019 mit "Fridays for Future" tatsächlich einen gesellschaftlichen Umbruch in Sachen Klimaschutz? - Zum Verhältnis von Medien, Protest, Gesellschaft und politischen Mehrheiten*", Martin Unfried, Politologe 25.09.2019
- *Klimawandel: Eine weitere Gefahr für unseren Wald?* - Prof. Dr. Pierre Ibisch, Biologe 05.12.2019
- *Mit dem Elektroauto in die nächste Sackgasse?!* - Journalist und Verkehrsexperte Winfried Wolf, 10.12.2019

Energiewochen, Aktivitéiten an de Regionalen

Das Engagement für mehr Klimaschutz und eine kohärente Energiepolitik äußerte sich ebenfalls in zahlreichen konkreten Dossiers. So z.B. indem die Regionale "Miersch an Emgéigend" sich durch eine Veranstaltung über Windenergie informierte, da demnächst die Errichtung eines Windparks geplant ist. (Titel: „Wandenergie zu Lëtzebuerg - firwat et Sënn mécht, och hei zu Lëtzebuerg an d'Wandenergie ze investéieren“). Oder im Rahmen der nationalen Energiewochen, die gemeinsam mit dem Oeko-zenter Pafendall organisiert wurden und weiterhin auf großes Interesse stoßen.

De Mouvement Ecologique - am Klima-Bündnis Lëtzebuerg 2019

Mittlerweile 40 Gemeinden und die beiden NGOs Action Solidarité Tiers Monde und Mouvement Ecologique bilden gemeinsam das Netzwerk Klima-Bündnis Lëtzebuerg, in dem deutlich mehr als 2/3 der Bevölkerung Luxemburgs zu Hause sind. Als Teil eines europaweiten Bündnisses setzen sie sich – zusammen mit ihren indigenen Partnern der Regenwälder - für das Weltklima ein. Mit über 1.700 Mitgliedern aus 26 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis darüber hinaus das weltweit größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet, und das einzige, das konkrete Ziele setzt: Jede Klima-Bündnis-Kommune hat sich verpflichtet, ihre Treibhausgasemissionen alle fünf Jahre um zehn Prozent zu reduzieren. Da sich unser Lebensstil direkt auf besonders bedrohte Völker und Orte dieser Erde auswirkt, verbindet das Klima-Bündnis lokales Handeln mit globaler Verantwortung. Das Netzwerk fördert die Zusammenarbeit mit indigenen Völkern, führt Kampagnen zur Bewusstseinsbildung durch und entwickelt Instrumente für die Klimaschutzplanung.

Für eine andere Mobilität in unseren Gemeinden: TOUR du DUERF & Gréng Meilen

Die Promovierung anderer, sanfterer Formen der Mobilität ist seit langem eines der Hauptanliegen des KB Lëtzebuerg. 2019 konnten sowohl die Kampagne „Op Kannerféiss duerch d’Welt“ - bei der Schulkinder ermuntert werden, sich nicht von den Eltern per PKW fahren zu lassen - als auch die Fahrradkampagne „TOUR du DUERF“ regen Zuspruch.



©Marc Schmit



Über 3500 Kinder sammelten nicht weniger als 58.886 “Gréng Meilen“ indem sie zu Fuß, mit dem Fahrrad/Roller oder dem Schulbus zur Schule kamen. Und 69 Gemeinden sowie 6 Regionen hatten sich für die Edition 2019 der TOUR du DUERF angemeldet – ein neuer Rekord! Mit 211 Teams, über 1100 Radfahrern und 224.266 gefahrenen Kilometern wurden weitere Rekorde aufgestellt.

Klimapakt - Kommunale CO₂ - Bilanzierungen

Nach 2016-2018 hat das MECDD das Klima-Bündnis Lëtzebuerg für weitere 3 Jahre (2019 – 2021) damit beauftragt, mit Hilfe des Tools ECOSPEED Region sogenannte Startbilanzen für alle Gemeinden in Luxemburg zu erstellen. Vor allem im Bereich der Beschäftigtendaten (aufgeteilt auf Gemeinden und Wirtschaftszweige) bleibt die Situation – trotz Unterstützung durch das Ministerium – allerdings nicht zufriedenstellend.

Bodenschutz ist Klimaschutz

Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg, in Zusammenarbeit mit CELL, bot 2019 erneut eine Serie von Workshops für Hobbygärtner sowie für Animateure/Projektleiter von Gemeinschaftsgärten an, auch ein Seminar zur Permakultur wurde angeboten. Thematisch liegt der Fokus hierbei auf dem schonenden Umgang mit der Ressource Boden (Fruchtfolge, Bodenbearbeitung, Kompost usw.), verwandte Bereiche wie z.B. ökologische Schädlingsbekämpfung werden auch angeschnitten.

Energie Light

Gemeinsam mit der Ëmweltberodung Lëtzebuerg (EBL) hat das Klima-Bündnis Lëtzebuerg die Kampagne zur Änderung des Nutzerverhaltens Energie light neu aufgelegt, dieses Mal nicht nur für Gemeindemitarbeiter in der Verwaltung, sondern auch für die Mitarbeiter der technischen Dienste.



Ziel der Aktion, an der sich sowohl 2018 wie auch 2019 jeweils 10 Gemeinden beteiligten, war es durch einen veränderten Umgang mit den zu Verfügung stehenden Mitteln den Energieverbrauch in den kommunalen Einrichtungen zu senken, und dies auch dauerhaft zu implementieren. Neben Strom wurde auch der Verbrauch an Heizenergie und Wasser monatlich aufgezeichnet. Die Kampagne lief ein ganzes Jahr lang, um so auch dauerhafte Einsparungen zu gewährleisten.

Resolution zur Klimakrise

Angesichts der weltweiten Klimakrise bekannte sich das KB Lëtzebuerg in einer Resolution von November 2019 zu einer Zukunft ohne menschenverursachte Treibhausgasemissionen.

Das bedeutet u.a. dass:

- die Klimaauswirkungen aller zukünftigen Geschäfts- und Aktivitäts-Entscheidungen berücksichtigt werden;
- die Gemeinden die Integration von Klimafragen in allen kommunalen Aufgabengebieten fördern werden;
- Klimaschutzbemühungen mit anderen lokalen, regionalen und nationalen Autoritäten verstärkt koordiniert werden, um kurzfristige und sozialver-

trägliche Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen aus fossilen Brennstoffen und anderen Quellen zu beschließen;

- Initiativen und Organisationen, die auf lokaler Ebene im Bereich der Umweltgerechtigkeit tätig sind, aktiv am Übergang der Gemeinden zu einer fossilfreien Wirtschaft beteiligt sein müssen;
- die Gemeinden, während sie an der Bekämpfung der Klimakrise arbeiten, ihre Bemühungen zur Anpassung an den Klimawandel weiter vorantreiben, um die unvermeidlichen Auswirkungen zu verringern;
- die Gemeinden und NGOs sich verpflichten, die Bürger*innen und insbesondere junge Menschen mittels Versammlungen, Konferenzen und anderer Aktivitäten über die Klimakrise zu informieren und die Ideen und Vorschläge aus der Bürgerschaft bei ihrer Entscheidungsfindung mit einzubeziehen;
- dass der Schöffen- und Gemeinderat das kommunale Budget so aufstellen, dass es dringende Klimaschutzmaßnahmen ermöglicht, weitere Investitionen in, von fossilen Brennstoffen abhängigen, neuen Infrastrukturen vermeidet und eine klima-resiliente Zukunft für alle gewährleistet.



Klima-Bündnis
Lëtzebuerg

KONTAKT

Klima-Bündnis Lëtzebuerg
Paul Polfer
6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg
www.klimabuendnis.lu
Tel. 439030-26/27;
klimab@oeko.lu